

| | | | | |
|----------------------|--|---|---|---------------------------------------|
| Anwesend: | D. Egger C. Andrä C. Prechter B. Kammerer | J. Wunderwald K. Konrad W. Konrad E. Kerig | T. Klink H. Grimbold-Büch G. Fiebig G. Truckenmüller | B. Kammerer H. Büch P. Kammerer |
| Entschuldigt: | - | | | |
| Leitung: | D. Egger | | | |
| Protokoll: | G. Truckenmüller | | | |

TOP 1- Verkehrsberuhigung Pfersee Nord

Das Tiefbauamt hat eigene Erhebungen zur Verkehrsbelastung in Pfersee Nord gemacht und sieht keine Notwendigkeit für Maßnahmen. Allenfalls wird überlegt, die Hausmannstraße, die Metzstraße und eventuell die Spichererstraße zu Fahrradstraßen zu widmen. Zum Linksabbiegeverbot von der Augsburg- in die Hessenbachstraße wird mitgeteilt, dass es erlassen wurde, um Straßenbahn nicht zu behindern.

B. Kammerer äußert Unverständnis, dass das Tiefbauamt einen Beschluss des Stadtrats eigenmächtig einfach nicht umsetzt. Er hat mit den Grünen gesprochen, Christine Kamm möchte versetztes Parken in der Metzstraße. Er selbst schlägt für das Gebiet eine Fahrradzone vor. J. Wunderwald fragt, ob es zur Anwohnerinitiative Kontakte gibt. Eventuell könnte man deren eigene Messungen zum Vergleich heranziehen. Generation Aux möchte in Augsburg Viertel initiieren, in die mit dem Auto nicht gefahren werden darf, allerdings möglichst nicht schon wieder in Pfersee. C. Andrä spricht sich gegen Linksabbiegen in die Hessenbachstraße aus, da diese sowieso schon sehr belastet ist. Dort wird sehr schnell gefahren und das Pflaster ist sehr laut. Sie schlägt vor, die kleinen Seitenstraßen zur Kazböckstraße zu schließen, um den Schleichverkehr zu unterbinden.

Auffällig ist, dass auf dem ohnehin verkehrsberuhigten Sheridan-gelände weitere beruhigende Maßnahmen ergriffen wurden, ohne Hinweis des Tiefbauamtes auf zu geringe Verkehrsbelastung.

D. Egger wird einen Brief an den Stadtrat schreiben und auf die Diskrepanzen hinweisen. Der Stadtratsbeschluss sollte durchgesetzt werden. Die Zählungen des Tiefbauamts sollen angefordert und verifiziert, die Grenzen geklärt werden.

TOP 2- Platz vor St. Michael

Vor einem Jahr hat der Baureferent die Überarbeitung der Planung für die Umgestaltung des Platzes für Herbst 2019 in Aussicht gestellt. Passiert ist aber nichts. Dafür wurde die unveränderte Fassung in der ersten Sitzung dem neuen Stadtrat vorgelegt und durchgewinkt, ohne die zahlreichen Anregungen aus der Bürgerschaft zu berücksichtigen. C. Kamm hat erreicht, dass der Plan an den Bauausschuss zurückverwiesen wurde, der inzwischen die Weiterbearbeitung freigab. Die angeregte Einbeziehung der beiden Kirchengemeinden mit ihren Vorgelegten wurde auch auf Nachfassen von den Behörden nicht durchgeführt. Es hieß, man solle sich mit dem ersten Bauabschnitt zufriedengeben. Die Finanzierung der Maßnahme ist ohnehin fraglich in Anbetracht der Kosten für das Staatstheater und der Steuerausfälle.

T. Klink regt an, den Platz für die dezentrale Michaeli-Dult vorzuschlagen.

TOP 3- Fahrradstadt

J. Wunderwald berichtet über den Stand des Radbegehrens. Nach gutem Start geht das Unterschriftensammeln auch corona-bedingt langsam voran. Es gibt allerdings eine große Bereitschaft zu unterschreiben. FFF, Greenpeace und andere arbeiten mit. Bis Herbst sollen die Unterschriften abgegeben werden. In Gesprächen mit der OB und anderen wurde „Mobilitätsgerechtigkeit“ angemahnt.

Die Unterschriftensammlung soll auf jeden Fall bis zum Erreichen der nötigen Unterstützerunterschriften durchgeführt und nicht vorzeitig abgebrochen werden. Viele Politiker stehen wohl hinter der Fahrradstadt, als echte Gegner fungiert nur die AFD.

TOP 4- Folgebebauung Spichererschule

Die Abrissarbeiten laufen. Mittlerweile klagen Anwohner beim Verwaltungsgericht gegen den Bauvorbescheid für die WBG. Die Abstandsflächen wurden im Plan falsch dargestellt, u.a. das Stadtplanungsamt hat darüber hinweggesehen und die Umgebungsbe-

bauung ignoriert. Laut einem Zeitungsbericht soll der Bauantrag im Sommer eingereicht werden. Möglicherweise gibt es noch Änderungen zum Planungsstand der Voranfrage.

T. Klink berichtet, dass in den Außenanlagen offensichtlich viele Gabionen geplant sind. Sie möchte eine naturgemäßere Gestaltung erreichen und will dazu mit Deniz Anan von den Grünen das Gespräch suchen, der für Pfersee Belange eingeteilt wurde.

B. Kammerer merkt an, dass die geplanten Neubauten unbedingt weitere Kindergärten im Stadtteil nötig machen. Sowohl auf dem Eberleareal, als auch auf dem Spicherergelände müsste eine Kita gebaut werden. Die geplante Kita auf dem Friedhofsgelände geht wieder nur zu Lasten von Grünflächen und kann außerdem den Bedarf nicht decken.

TOP 5- Halle 116 und Zusatzbeschilderung Hausmannstraße und Bebo-Wager-Straße

Der Kulturbereich liegt nach der Kommunalwahl zunächst bei der OB, hier soll auch die Erinnerungskultur verbleiben.

Coronabedingt kann in der Halle gerade nicht viel stattfinden.

Die Anne-Frank-Ausstellung wird im Herbst durchgeführt werden, die BAPS hat in diesem Rahmen die Schirmherrschaft für einen Filmvortrag des Films zu Annie Pröll übernommen.

Kritisch gesehen wird, dass die Carfriends einen Teil der Halle gemietet haben. Sie wollen ein privates Museum aufbauen, vor allem aber eine Spaßkultur verfolgen.

Für den Appellplatz muss daher eine Regelung getroffen werden, um seiner Bedeutung nicht angemessene Events zu unterbinden.

T. Klink beantragt, dass die BAPS für die Bebo-Wager-Straße und die Leonhard-Hausmann-Straße jeweils zwei Zusatzschilder sponsert, die die Bedeutung der beiden Namensträger erklärt.

Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben. Es soll einen Artikel in der AZ zu dieser Aktion geben, in dem die BAPS als Sponsor erwähnt wird.

TOP 6- Bahnhofsvorplatz West

Der Bahnhofsvorplatz soll ein Radparkhaus bekommen. Dies ist zwar zu begrüßen, schwierig ist aber, dass es erst nach Fertigstellung des Bahnhofs in Angriff genommen werden soll. D. Egger wird nachfassen, ob der Zugang von Westen mit Fertigstellung der Haltestelle für Fußgänger trotzdem garantiert ist.

TOP 7- Aktuelles und Termine

- Die Firma Eberle will aus Pfersee wegziehen, auf dem Gelände soll es weiteren Wohnbau geben. In einem städtebaulichen Wettbewerb sollen die denkmalgeschützten Bereiche (Jean Keller Bau) berücksichtigt werden. Das Grundstück ist wohl bereits verkauft und wird von Eberle nur noch gemietet. Eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme wäre notwendig.
- Erhard und Leimer will sein Firmengelände ebenfalls umwidmen.
- Es gibt wohl ein neues Konzept für das Offizierskasino und die Chapel. Die Landschaftsarchitektin schlägt vor, die Chapel abzubauen und sie als Raumgerüst an gleicher Stelle nachzustellen.
- Bürgerhausumbau:
Die neuen Entscheidungsträger sind alle von den Grünen. D. Egger hat ein Anschreiben verfasst mit dem Ansinnen, die noch vorhandenen Spielräume auszunutzen. T. Klink zieht den persönlichen Kontakt vor. Da das Genehmigungsverfahren läuft, könnte es zeitlich knapp werden.
- B. Kammerer möchte die Grünen für Pferseer Themen aktivieren. J. Wunderwald schlägt vor, CSU und Grüne gemeinsam einzuladen und unsere Themen zu besprechen.
- Die Wertachwiese bekommt am 24.7. eine Zertifizierung als Naturgarten.
- P. Kammerer weist darauf hin, dass 2022 die 40-Jahrfeier ansteht und damit die Suche nach einem Motto.

Nächste Sitzung: 16.9., 20.00

Auf mögliche coronabedingte Einschränkungen oder Änderungen wird hingewiesen.

Die JHV wird rechtzeitig angekündigt.